

Urregal

1981

Jürg Steiner baute das Urregal seines Systems aus Rohrresten der Ausstellung *Karl Friedrich Schinkel – Werke und Wirkungen*, die 1981 im Berliner Martin-Gropius-Bau zu sehen war. Die Rohre dieses Regals wurden in der temporären Schlosserei gesägt, am Schraubstock gepresst und mit der Ständerbohrmaschine gelocht. Seine Stabilität erhält das Regal durch die zur Stabachse um 45 Grad versetzte Lage der Abplattungen der horizontalen Rohre, die teils nach vorn und teils nach hinten zeigen. Dank gebührte der Berliner Festspiele GmbH für die Zurverfügungstellung des Materials, das zuvor in der Ausstellung verwendet wurde. Das Regal ist seither ständig in Gebrauch und befindet sich heute im *system180.museum* in der Heerstraße 97 in Berlin-Westend. Verwendet wurden blanke Stahlrohre mit einem Durchmesser von 25 Millimetern und Maschinenschrauben M12. In der Frankfurter Allgemeinen Zeitung erschien am 30. Januar 2025 der Artikel *Vergesst form follows function – Möbel als Sammlerstücke*: »Sogenanntes Collectible Design«, schrieb die Autorin Jasmin Jouhar, »ist auf dem Vormarsch. Möbel für Sammler, die nichts müssen – außer gefallen. In Berlin ist die Szene besonders lebendig.« Damit sind Möbel gemeint, die eher Sammlungs- als Gebrauchsstücke sind. Das Urregal erfüllt beide Bedingungen: Es ist ein Unikat, und es ist benutzbar. Die Tatsache, dass es sich um die »Mutter aller Konstruktionen« aus System 180® handelt, lädt das Möbel mit einer besonderen Aura auf.

Durch falsche Behandlung rostete das Regal (siehe Bilder 1 und 2). Verschiedene Technologien wurden danach für einen gewissen Rostschutz ausprobiert. Am besten bewährt hat sich Leinöl. Zuvor wurden die Rohre mechanisch mit Stahlwolle abgerieben. Leinöl oxidiert als einziges Öl in recht kurzer Zeit. Bereits nach einer Woche sind die Rohre nicht mehr klebrig und gegen Flugrost geschützt.

1 und 2 Polaroid-Aufnahmen des mit Rost überzogenen Urregals, Fotos: unbekannt, 1986

3 Knotendetail, Foto: 24. Oktober 2010

4 Knotendetail, Foto: Karen und Christian Seel, 9. März 2021

5 Das Urregal mit aufgelegten Glasböden steht heute im *system180.museum* in Berlin-Westend. Foto: 13. Mai 2025



1990

Museum am Ostwall, Dortmund: Der Verlauf der raumgreifenden Vorgängertreppe im Abgang zur Herrentoilette im Souterrain bleibt durch die noch vorhandenen Fliesenscheuerleisten gut zu erkennen. Auch Wand- und Fußbodenoberflächen der Ursprungsnutzung als Oberbergamt im 19. Jahrhundert wurden freigelegt. Eine vorgefundene Mauervorlage unterstützte die Stahlrohrkonstruktion. Die natürliche Belichtung des Treppenraums erfolgte durch Glasbausteine im Aufenthaltsraum und in der Herrentoilette. Dank der gewundenen Form der Treppe konnte 1990 der Aufenthaltsraum in den Luftraum im Erdgeschoss teilweise über der Treppe eingebaut werden.



1 Treppenanlage im Abgang zur Herrentoilette nach Auszug des Museums, Foto: 9. Januar 2014

2 Treppenanlage, Foto: Michael Rasche, 1995





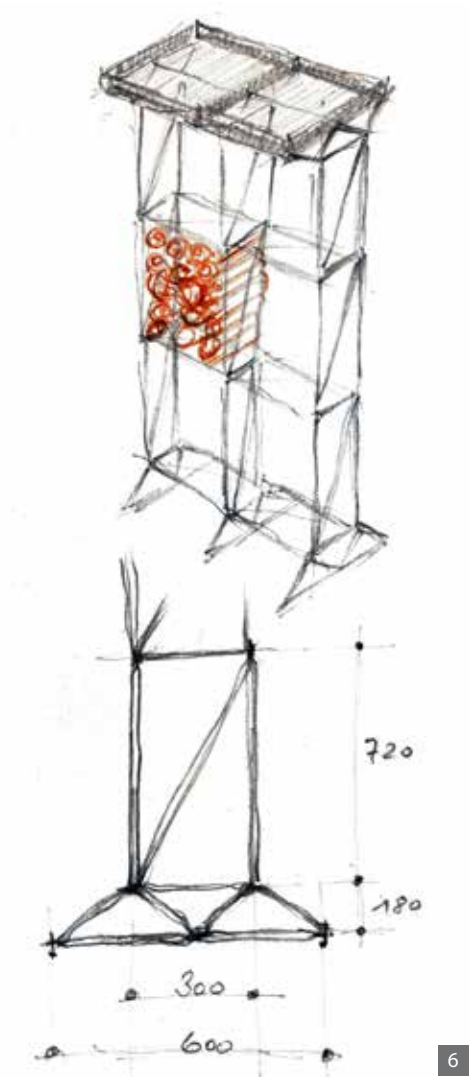
1 Unser langjähriger Mentor, Gottfried Korff (1942–2020), sprach davon, dass das Haus einer kulturhistorischen Ausstellung Exponat Nummer eins wäre. Das traf auf den Gasometer Oberhausen ohne weitere Erläuterung zu. Und der langjährige Generaldirektor der Staatlichen Museen zu Berlin, Leopold Reidemeister (1900–1987), pflegte oft zu sagen »nie gegen das Haus, immer mit dem Haus«. Diesen Maximen zu folgen, fiel dem Ausstellungsarchitekten leicht, galt es zuerst das Haus zu verstehen, es zu erobern und bescheiden all die anderen Exponate zu arrangieren.

1 Erstes Kapitel *Elemente und Utopien* mit Skulpturen von »Ahnen« und »Herosen« des Industriezeitalters auf gläsernen Pyramidenstümpfen mit innen liegendem Gerüst aus System 180®, Foto: Michael Rasche, 1994

2 Treppenturm aus System 180® zur Betrachtung von städtebaulichen Modellen aus der Vogelperspektive, Foto: Michael Rasche, 1994



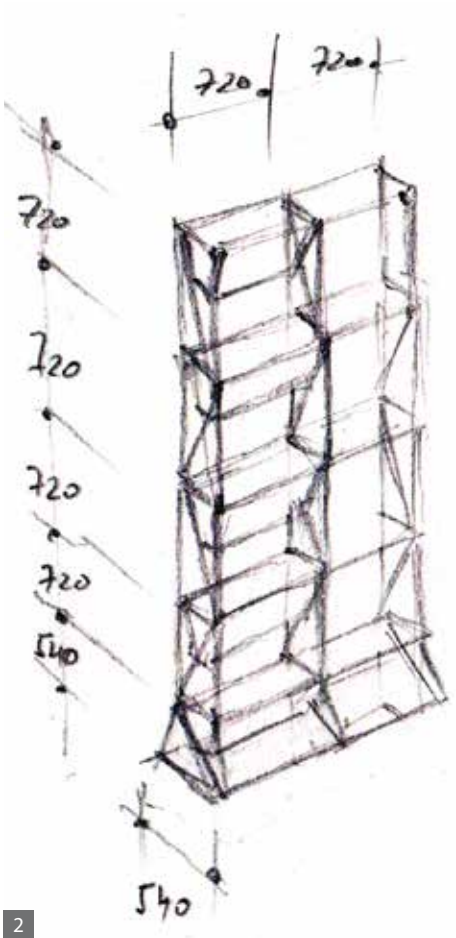
Gartenmobiliar



2014

Während sich das Design-Departement der Firma System 180 GmbH um die Weiterentwicklung von Büromöbeln kümmerte und die Architektur-Abteilung der Firma Innenräume und Bauwerke aus Rohren mit größerem Durchmesser plante und erstellte, lag es nahe, Bereiche auszuloten, in denen das System bisher kaum vertreten war. Gerade der Einsatz im Freien harmoniert mit den Grundgegebenheiten des Systems. Die modulare Bauweise ermöglicht es, Objekte für viele Zwecke und Orte zu entwerfen und aufzustellen. Stabilität ist gewährleistet durch die formschlüssige Verbindung von Rohren und Blechen und ist nicht empfindlich gegen Wind und Regen. Weitgehend freie Gestaltung begünstigt die Anpassung an ästhetische, technische und nutzungsbedingte Anforderungen und Umgebungen.

Edelstahl ist ein nicht verrottbares Material, bewahrt seine Funktionen und Oberflächen lange und ist gegen Feuchtigkeit resistent. Der sortenreine Edelstahl kann problemlos wieder in den Materialkreislauf eingebracht werden. Für den Garten im *system180.museum* in Berlin-Westend wurde eine Vielzahl von Gartenmöbeln und technischen Gegenständen entwickelt, darunter Hochbeet, Komposter, Holzlager und Spielgeräte.



- 1 Hochbeet aus dem Jahr 2014 mit Rohren 20/1 mm und Modulabmessungen von 720 mm in der Höhe und Tiefe und ein Vielfaches davon in der Breite
Foto: 20. August 2019
- 2 Systemskizze für den *vertical garden*,
Jürg Steiner, 16. Februar 2014
- 3 Hochkomposter (2007–2015) mit austreibenden
Kartoffelstauden, Foto: 20. August 2019
- 4 *vertical garden*, Entwurf und Umsetzung 2014
Foto: 23. Juli 2016
- 5 Selbststehendes Holzlagergestell
Foto: 13. Oktober 2024
- 6 Entwurf mit zwei Modulen in der Breite für ein
selbststehendes Holzlagergestell
Jürg Steiner, 25. September 2017
- 7 Reck aus Rohren 28/1,5 mm, lediglich die beiden
hinteren Ecken sind mit Erdankern gegen Abheben
gesichert. Clara Steiner macht am 14. Mai 2015
Übungen am Sportgerät.

Berlin-Adlershof

2016

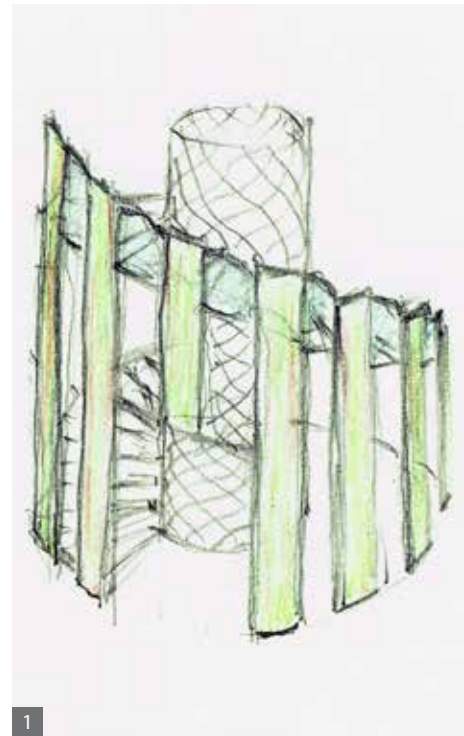
Entstanden als eine Produktlinie der Museumstechnik GmbH, wurde die Ausgründung der System 180 GmbH am 7. Januar 1991 beim Notar verhandelt und am 11. Juli 1991 im Handelsregister eingetragen. Der Produktionsstandort des Unternehmens befand sich damals in den Sarotti-Höfen am Mehringdamm 55 in Berlin-Kreuzberg. Da die Zufahrt in den Hof sich schon bald als zu eng erwies, zogen die Firmen 1995 in die Kärntener Straße 23 nach Berlin-Schöneberg: Hier entstand ein Verbund von Firmen, wie die Tischlerei Cramer und Schneider sowie die Pulverbeschichterei Neuser; später kam auch das Büro Steiner dazu. Auf dem Nachbargrundstück Kärntener Straße 21, einem von den Berliner Stadtreinigungsbetrieben aufgegebenen Garagenhof, fand die System 180 GmbH im Lauf des Jahres 2004 eine adäquate Produktionsstätte, in der auch Verwaltung und Showroom Platz fanden.

Aufgrund zunehmenden Platzbedarfs infolge des Wachstums des Unternehmens – es mussten zusätzliche Lagerflächen in Berlin-Oberschöneweide angemietet werden – machte sich der Geschäftsführer Andreas Stadler ab 2014 auf die Suche nach einem geeigneteren Produktionsstandort.

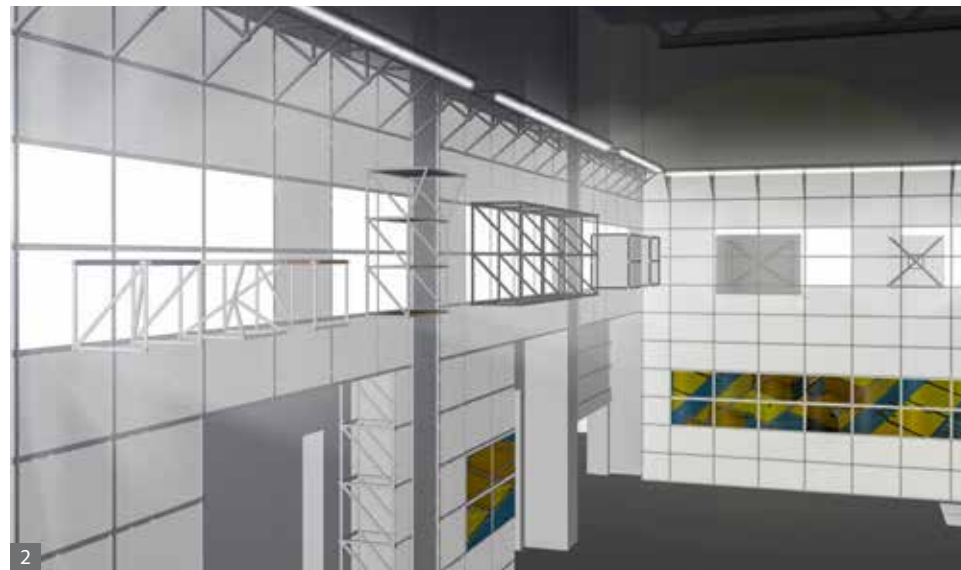
Diesen fand er 2015 in Adlershof, dem Wissenschafts-, Wirtschafts- und Medienstandort im Bezirk Treptow-Köpenick, der auch als Berlins modernster Technologiepark bezeichnet wird. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Qualifikation des Firmengründers Jürg Steiner als Bühnen- und Beleuchtungsmeister passte die Firma gut in die Zone mit Ausstattungs- und Lichttechnikfirmen am früheren Studio Berlin, das bis 1990 Sitz des Deutschen Fernsehfunks (DFF) war. Die Kulissenbauer des DFF, die Bühnenbilder und Studioeinrichtungen angefertigten, haben sich im Zuge der Treuhandabwicklung als Ausstellungs- und Messebauer selbstständig gemacht. Sie ließen unsere heutige Halle als Erweiterungsbau errichten, nah-

men sie jedoch wegen Insolvenz nie in Betrieb. Die Halle, in der sich Showroom, Verwaltung, Lager- und Produktionskapazitäten unter einem Dach befinden, wurde 2015 fertiggestellt, die Eröffnungsfeier fand 2016 statt. Sechs Gesellschafterinnen und Gesellschafter der Firma haben die Immobilie gemeinschaftlich gekauft. Der Showroom ist rechteckig und zweistöckig. An zwei Seiten sind durch Glasflächen einsehbare Büro- und Besprechungsräume angeordnet. Ein oberer Balkon ist über eine emblematische Treppenskulptur zu erreichen: Auf einem inneren Zylinder aus Rohren im Durchmesser von 20 Millimetern lagern die Treppenstufen auf. Außen sind die Stufen auf sogenannten Pendelstützen aufgelegt. Der Zylinder versteift die Treppe so, dass horizontale und dynamische Kräfte in den Boden abgeleitet werden.

Andreas Stadler
Jürg Steiner



1



2



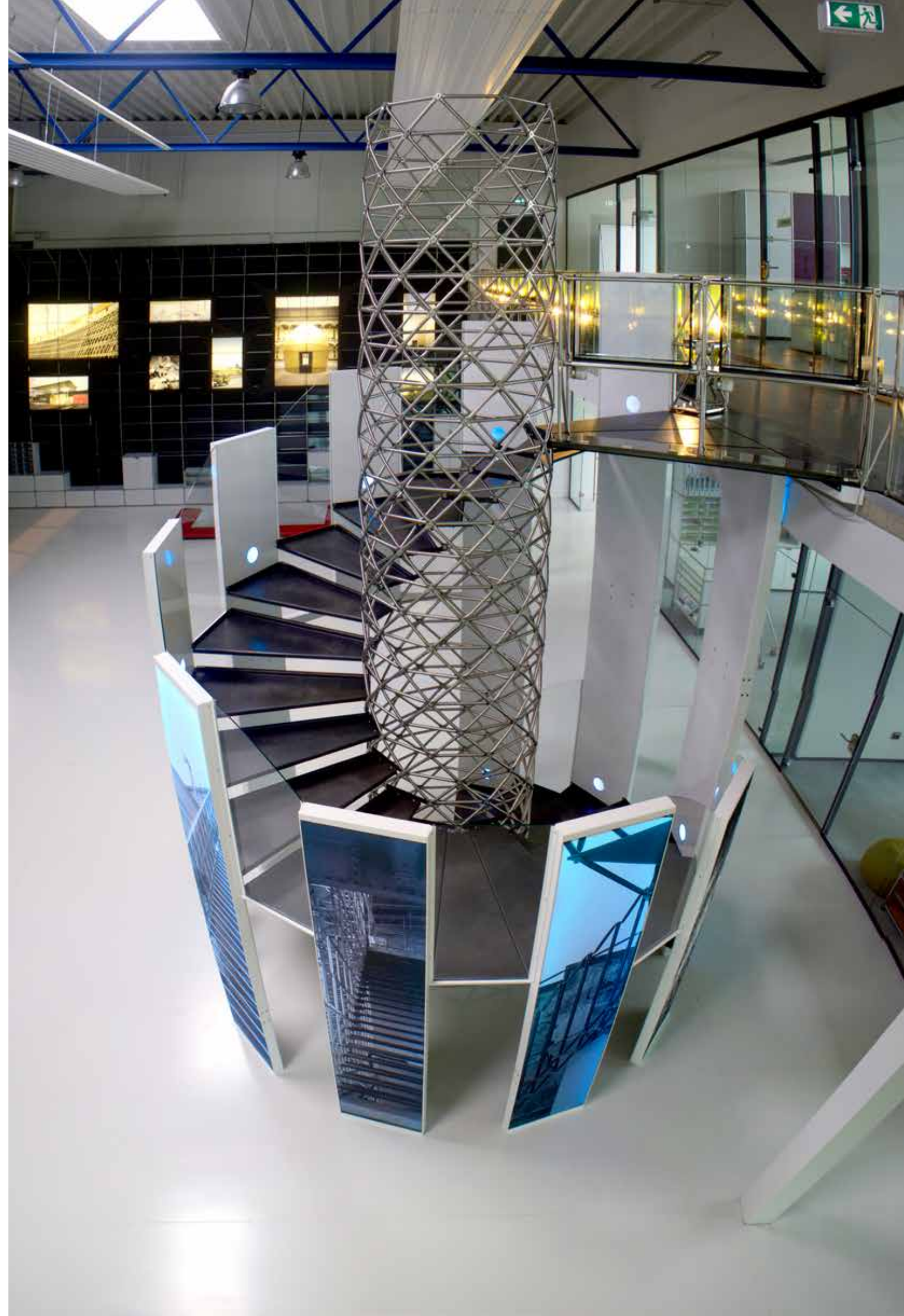
3

1 Entwurf einer skulpturalen Treppe mit zentralem Zylinder, hinterleuchteten Stahlzargen als äußeren Pendelstützen und gläsernen Geländerfüllungen. Die Treppe führt zu den Büros oben im Luftraum des Showrooms, Jürg Steiner, 9. Oktober 2015.

2 Multifunktionswand im Showroom mit Konsolen für Objektpräsentation
Rendering: Büro Steiner, 29. Oktober 2015

3 Produktionshalle mit Verwaltung und Showroom
Foto: Archiv System 180 GmbH

4 Treppe am Tag der Architektur, Foto: 25. Juni 2016





Made in Berlin – so lautet der Wahlspruch von System 180®. Vom ersten, heute noch genutzten Prototyp aus dem Jahr 1981, bis zum vielfältigen Lieferprogramm – alles aus Berlin. In der fortschreitenden Deindustrialisierung der Stadt, haben sich Lücken aufgetan, die Ästhetik und Bedürfnisse anspruchsvoller Gesellschaftskreise anregen. Mit dem Erfinder und Firmengründer Jürg Steiner haben sich Autorinnen und Autoren, Fotografinnen und Fotografen, Designer und Designerinnen aufgemacht, um ihre Anwendungen und Abbildungen hervorzuholen und zu kommentieren. Nach dem 2010 erschienenen Band »Bauwelten«, liegt nun eine umfassende Dokumentation vor, die die Vergangenheit beleuchtet, die Gegenwart zeigt und in der die Zukunft anklingt.

© Jürg Steiner Vom Regal zum system 180

Jürg Steiner
Vom Regal zum SYSTEM 180

WASMUTH VERLAG

Literaturverzeichnis

Auswahl

Dieter Vorsteher (Hg.): »1.9.39« – Ein Versuch über den Umgang mit Erinnerung an den zweiten Weltkrieg, Berlin 1989	System 180 (Hg.): Screenshots, Beispiele der inline Serie, Berlin 2010
Dietmar Spielmann, Richard Kampmann (Hg.): »SitzLast – StehLust«, Berlin 1993	System 180 (Hg.): SystemTexture, Berlin 2011
Ulrich Borsdorf, Franz-Josef Brüggemeier, Gottfried Korff, Jürg Steiner (Hg.): Feuer & Flamme – Eindrücke einer Ausstellung im Gasometer Oberhausen 1994/95, Essen 1995	Jeanette Schmitz (Hg.): Gasometer Oberhausen – Kathedrale der Industriekultur, Essen 2014
Jürg Steiner (Hg.): Museumstechnik, 1. Auflage, Berlin 1997	System 180 (Hg.): Works, Berlin 2016
Franz-Josef Brüggemeier, Gottfried Korff, Jürg Steiner (Hg.): mittendrin – Sachsen-Anhalt in der Geschichte, Lutherstadt Wittenberg 1998	System 180 (Hg.): Black Line, Berlin 2017
Franz-Josef Brüggemeier, Gottfried Korff, Jürg Steiner (Hg.): unter strom – Energie, Chemie und Alltag in Sachsen-Anhalt 1890–1990, Lutherstadt Wittenberg 1999	Die Meister des deutschen Interior Design in Distanz (Hg.): Herbst/Winter 2019/2020, Berlin 2019
Ulrich Borsdorf, Gottfried Korff, Jürg Steiner (Hg.): Sonne, Mond und Sterne – Kultur und Natur der Energie. Ein Rückblick, Bottrop/Essen 1999	System 180 (Hg.): Agile Interior, Berlin 2019
Franz-Josef Brüggemeier, Ulrich Borsdorf und Jürg Steiner (Hg.): Der Ball ist rund. Die Fußballausstellung, Essen 2000	System 180 (Hg.): Architektur, Berlin 2019
Hasso von Elm, Sybille Fanelsa, Ulrich Moritz, Anke Schorsch (Hg.): Jürg Steiner – Szenische Architektur – Katalog der Werke, Bottrop/Essen 2000	Jürg Steiner: Szenografie – sieben Ausstellungen, Petersberg 2020
Jürg Steiner, Christoph Lind: Preußen 1701 – Bilanz einer Krönungsausstellung, Tübingen/Berlin 2001	System 180 (Hg.): Manual, 3D-Planungssoftware von System 180, Berlin 2022
Jürg Steiner (Hg.): Function Follows Form – Traktat über modulares Bauen, auch »Systemtectura« genannt, Berlin 2007	System 180 (Hg.): Design Thinking Line®, Berlin 2023
Jürg Steiner (Hg.): Umnutzen ohne Renovieren – Beispiele und Thesen eines dem Auratischen verpflichteten Umgangs mit vorhandener Bausubstanz, Wuppertal/Berlin 2007	System 180 (Hg.): System180 Montagehandbuch, Berlin 06.2024
Jürg Steiner und System 180 Stahlrohrentwicklungs- und Vertriebsgesellschaft mbH (Hg.): Jürg Steiner – System 180 Bauwelten, Tübingen – Berlin 2010	System 180 (Hg.): Raumlösungen, Berlin 2024
	System 180 (Hg.): Umwelterklärung 2024, Berlin 2024

Impressum

Vom Regal zum System 180

Herausgeber
Jürg Steiner

Redaktion
Annabelle Schuster, Christian Seel

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über www.dnb.de abrufbar.

Alle Urheber- und Verwertungsrechte vorbehalten. ©2025 beim Verlag und Herausgeber, bei den Autoren und Fotografen.

ISBN 978 3 8030 0725 4

Hergestellt in Deutschland

Autorinnen und Autoren

Roland Bengel
Carsten Bohm
Bazon Brock
Francesco Coccia
Wolfgang Kriegs
Valeria Rabuske
Clemens Vincent Richter
Annabelle Schuster
Christian Seel
Andreas Stadler
Arne Stamer
Colin Steiner
Jürg Steiner
Dirk Uptmoor
Ulrich Weinberg

Lektorat
Anne Frechen, Rudolf Spindler

Gestaltung
André M. Wyst, Víctor Martínez Galipienzo,
Annabelle Schuster



Verlag
Wasmuth Verlag GmbH
Axel-Springer-Straße 43, 10969 Berlin
www.wasmuth-verlag.de

Druck und Bindung
Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG
Gewerbering West 27, 39240 Calbe (Saale)
Papier: 130 g/m² Magno Satin

Hinweis
Wir haben uns bemüht, alle Bilder und Bildinhalte wahrheitsgemäß in unmittelbarer Nähe zu beschriften. Sollten falsche Nennungen erkannt werden, bitten wir um Mitteilung an den Verlag, um bei einer möglichen zweiten Auflage Korrekturen vornehmen zu können. Fotos mit Datum ohne Namen sind von Steiner Architektur-GmbH.